Rainer Zietlow ist wieder im Dicken unterwegs

Beitrag von „Sittingbull“ vom 21. März 2018 um 09:29

„Tschöö Almaty, es geht weiter zur kasachischen Grenze. Auf dem Weg nach Osten liegt der Scharyn-Nationalpark, einer der schönsten Orte in Kasachstan, heißt es. Den wollen wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Gut 250 Kilometer sind es bis dahin. Kurzer Wettercheck, nicht, dass es da genau wie in Almaty regnet. Aha, das Internet meldet Sonne. Schon mal ganz gut. Aber wir gehen lieber auf Nummer sicher: Über die Repräsentanz von Volkswagen in Kasachstan kontaktieren wir einen Anwohner vor Ort. Auch der sagt: schönes Wetter in der Schlucht! Dann nix wie los!

Der grandiose Canyon macht wirklich Eindruck. Die bizarren Erdeinschnitte erinnern stark an den Grand Canyon in den USA, auch wenn das kasachische Pendant etwas kleiner ist. Die Sonne spielt mit den Rot-Tönen der gigantischen Steilwände. Helle und dunkle Lichtflecken tanzen im Takt der Wolken über die Wände.

Leider sehen wir den Canyon nur von oben. Zu dieser Jahreszeit ist es nicht möglich, hinabzusteigen oder gar zu fahren. Die Straßen rechts und links wurden vom Schmelzwasser weggespült. Riesige Gräben tun sich auf den Wegen auf. Einheimische erzählen uns hinterher, dass sie ohne Probleme runtergefahren sind in die Schlucht, aber wir haben dort kein einziges Auto bemerkt. Muss ja nicht immer alles wahr sein, was die Leute so behaupten ...

Auf dem Weg zur Grenzregion werden die Strassen nicht besser. Sie sind alle in desaströsem Zustand. Genau richtig für den neuen Touareg Naja, was heißt Straßen: Das westliche Verständnis von Straßen endet hier. Willkommen auf den naturgegebenen Hardcore-Rüttel-Teststrecken des östlichsten Ostens.

Die Krater auf den Pisten haben die Größe von Kometeneinschlägen. Der Übergang von Schlaglochfolterstrecke zu freiem Gelände ist fließend. Das Fahrwerk des Touareg reagiert Gott sei Dank gelassen. Tapfer trägt uns das neue SUV über den Marter-Parcours. Einzig die scharf gezackten Abrisskanten allzu heftiger Schlaglochspalten lassen uns ein bisschen schwitzen. Reifenwechsel im Niemandsland, ach nö, da legt jetzt keiner von uns gesteigerten Wert drauf...

Vladimir und Timur übrigens auch nicht. Die beiden arbeiten für Volkswagen in Kasachstan. Auf der Fahrt durch ihre Heimat sind sie unsere Schutzengel. Die beiden haben nicht nur die Technik im Griff, sie sind auch eine Art menschlicher Wikipedia-Eintrag. Sie wissen fast alles über dieses unfassbar weite und wilde Land."